

APATHIE UND PATHOS GOTTES:

EINE SÜNDENLOSE PATHOLOGIE

A. Vorwort:

Über Ontologie und Gnoseologie

1. Trennung der Gnoseologie von der Ontologie ?
2. *Theologie als Theanthropologie* (ist die Äußerung über Gott utopisch?).
3. In der Wandelbarkeit der Menschheitsgeschichte wird die Unwandelbarkeit des leidenden Gottes erlebt.
4. Der Weg der theologischen Ontologie

B. Die theologische Perspektive der Beziehung von Gott und Welt und die philosophische Abweichung

- a. Das *empirische Paradoxon*
- b. Gott als unerschöpfliches Subjekt menschlicher Teilhabe.
- c. Theologischer Agnostizismus: Ein gnostischer Agnostizismus
- d. *theologischer Agnostizismus u. philosophischer Agnostizismus*
- e. „ἀτρεπία“ (Unwandelbarkeit) und „πάθος“ (Leiden)
- f. Philosophische Theologie u. theologische Philosophie

1. Das Prinzip der ontologischen Unterscheidung des Geschaffenen –Ungeschaffenen

- a. Wandelbarkeit des Menschen als grundlegende.
- b. Erfahrung des geschaffenen Wesens („Vor der Welt ist Gott“).

- c. Unterscheidung zwischen Geschaffenem – Ungeschaffenem.
- d. Lebendige Beziehung oder ideologische Konstruktion.
- e. Theologie durch den gleichzeitigen Gebrauch von Kataphatik und Apophatik im *enhypostatischen Werden* des Menschen in der Energie des Schöpfers.

2. Die *energische Kommunion* des Menschen mit Gott als „Ökumenisches Geschehen“ eines „apathischen Pathos“

- a. Christotheologie und *enhypostatische Ontologie*
- b. *enhypostatisierte Sündenlosigkeit* und **apathisches Pathos Christi**
- c. **Theanthropometamorphose** als Praxis

3. Das Pathos der Sünde als die wahre Passion

1. *Verderbnis* als Problem der ontologischen Behandlung.
2. Fragmentarische Theologie / „*Theologie der Vereinzelung*“.
3. Die Sündlosigkeit Christi als existentielle Tatsache des Gottes im ganzen Körper.
4. Sieg der Sündlosigkeit, die in der Welt leidet. Sieg der Antiautorität.
5. Das „*sündlose Pathos*“ Christi, das sündlose Pathos Gottes.
6. „*sündlose Pathos*“ Christi vs „*sündenbeladene Christologie*“.